

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Biblia, Das ist Die gantze Heilige Schrifft Verteutsch**

**Luther, Martin**

**Tubing., 1630**

Cap. XVI.

[urn:nbn:de:bsz:31-109591](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-109591)

zum leben / da wird dein  
Knecht auch sein. David 22  
Sprach zu Ithai: So komm  
vnd gehe mit. Also gieng  
Ithai der Bethiter vnd alle  
seine Männer / vnd der  
ganze hauffe kinder diemit  
im wagen. Vnd das ganze 23  
Land weinet mit lauter  
Stimme/vñ alles voldtgieng  
mit. Vnd der König gieng  
über den Bach Kidron vnd  
alles voldt gieng vor / auff  
dem wege der zur Wüsten  
gebet. Vnd sihe / Badoth war 24  
auch da / vnd alle Leviten  
die bez im waren vnd tru-  
gen die Lade des Bundes  
Gottes / vnd stelleten sie  
dahin. Vnd Abiathar trad  
empor / biß daß alles Voldt  
zur Statt auß kam. Aber 25  
der König sprach zu Badoth:  
Bringe die Lade Gottet wi-  
der in die Statt / werde ich  
gnade finden für dem Herrn  
so wird er mich wider holz/  
vñ wird mich sie sehr lass/  
vnd sein hauff. Spricht er 26  
aber also: Ich habe mit lust  
zu dir: Sihe/hie bin ich / Er  
machs mit mir wie es ihm  
wolgefället. Vnd der König 27  
sprach zu dem priester Ba-  
dote: O du Seher / lehre  
vmb wider inn die Statt  
mit frieden vñnd mit euch  
eure beide Söhne/ Ahimaaz  
dein Sohn/ vnd Jonathan  
der Sohn/Abiathar. Sihe/ 28  
ich wil verziehen auff dem  
Blawenfelde inn der Wü-  
sten/biß daß botschaft von  
euch komme/ vñnd sage mir  
an. Also brachte Badoth vnd 29  
Abiathar die Lade Gottes  
wider gen Jerusalem/ vnd  
blieben daselbs. David a. 30  
bet gieng den Oelberg hin-

an vñnd weinet/ vñnd sein  
Haupt war verhüllet/ denn  
er gieng verhüllet / dar-  
alles voldt/ das bez im wa-  
hade einzeiglicher sein hauff  
verhüllet/ vñnd giengen hin  
1 an vñnd weineten. Vñ da er  
David angesaget ward/ daß  
Abiathel im Bund mit  
Abisalom war / sprach er  
Herr/mache den rath/silag  
Abiathels zur racheit.  
2 Vnd da David auß die We-  
he kam/da man Gott vñnd  
anzubeten / Sihe/da besa-  
net im Husai der Wraider  
mit zurißnem Rod/Vnd  
erden auff seinem Hau-  
3 Vnd David sprach zu ihm:  
Wenn du mit mir gehst/  
wirst du mir eine last sein.  
4 Wenn du aber wider in die  
Statt aiengeht/ vñnd sprichst  
zu Abisalom: Ich bin dein  
knecht / ich wil des Königs  
seyn/der ich deines Vatters  
knecht war zu der zeit/ -  
nun dein knecht sein / so  
wirdst du mir zu gut in  
rath/silag Abiathels  
5 nicht machen. So ist Badoth  
vnd Abiathar die priester  
mit dir / Alles was du be-  
retest auß des Königs  
hauffe / fasset du an den  
priestern Badoth vñnd  
6 Abiathar. Sihe / es sind in  
ihnen ihre zween Söhne  
Ahimaaz/Badots/ vnd Jo-  
nathan Abiathars Sohn/  
durch dieselben kamt ka-  
mer entbieten/wi du hören  
7 wirst. Also kam Husai der  
freund David in die Statt/  
vñnd Abisalom kam gen Je-  
rusalem.  
Cap. xvii. David erweicht  
werden seine Knechte  
vñ Abisalom geschicht  
24

**V**nd da David ein wenig  
 von der Höhe gegangen  
 war / Siheda begegnet ihm  
 Biba der Knab Mesphi-  
 Boseth mit einem vartsel ge-  
 fattel / darauff waren zwey  
 hundert Brot / vnd hun-  
 dert stuck Hosen / vnd hun-  
 dert stuck Feigen / vnd ein  
 Legel Weins. Da sprach der  
 König zu Biba: Was wilt  
 du damit machen? Biba sprach  
 Die Esel sollen für das Ge-  
 sinde des Königs drauff zu  
 reiten / vnd die Brot vnd  
 Feigen für die Knaben zu  
 essen / vñ der Wein zu trin-  
 cken / wenn sie müde werden  
 an der Wüsten. Der König  
 sprach: Wo ist der Sohn dei-  
 nes Herren? Biba sprach zu  
 dem Könige: Sihes / bleib zu  
 Jerusalem / denn er sprach:  
 Heute wird mir das hauß  
 Israel meines Vaters reich  
 wider geben. Der König  
 sprach zu Biba: Sihes / soll  
 denn sein / alles was Me-  
 phi-Boseth hat. Biba sprach:  
 Ich bete an / laß mich gnade  
 finden für dir / mein Herr  
 König. Da aber der König  
 David biß gen Bahurim  
 kam / Sihe / da gieng ein  
 Mann daselbs heraus vom  
 geschlechte des hauses Saul/  
 der hieß Simei / der Sohn  
 Gera. Der gieng heraus  
 vnd rufet. Vnd warß Da-  
 vid mit steinen / vnd alle  
 knechte des Königes David /  
 Denn alles völd vnd alle  
 Gewaltigen waren zu sei-  
 ner rechten vnd zur linder.  
 So sprach aber Simei / Da  
 er rufte: Heraus / heraus  
 du Bluthund / du koser  
 Mann. Der Herr hat dir  
 vergolten alles Blut des

hauses Saul / das du an  
 seine stat bist König wor-  
 den. Nun hat der Herr das  
 Reich gegeben inn die hand  
 deines Sohns Absalom /  
 vnd sihe / nun stehst du in  
 deinem vnglück / denn du  
 bist ein Bluthund. Aber  
 Absai der Sohn ZeruJa  
 sprach zu dem Könige: Solt  
 diser todter hund meinem  
 Herrn dem Könige Rüdens  
 Iß wil hinziehen vnd  
 ihm den kopff abreißen.  
 Der König sprach: Ihr sin-  
 det ZeruJa / Was hat ich  
 mit euch zu schaffen / laß  
 in Rüdens / denn der Herr  
 hats ihn geheissen / Rüd-  
 e David / Wer kan nun sa-  
 gen: warum thust du also?  
 Vnd David sprach zu Abi-  
 sai vnd zu allen seiner  
 knechten: Sihe / mein Son-  
 der von meinem leibe kom-  
 men ist / kehret mir nach  
 meinem leben / Warum  
 nicht auch jetzt der Sohn  
 Deminist laß in bezemen dß  
 er Rüd- / Denn der Herr  
 hats ihn geheissen. Bileich  
 wird der Herr mein eifend  
 ansehen / vnd mir mit güt-  
 e vergelt sein heutiges Kl-  
 agen. Also gieng David mit  
 seinen Leuten des weges /  
 aber Simei gieng an des  
 berges seiten neben im her-  
 vnd rufet vnd warß mit  
 steinen zu ihm vnd sprenget  
 mit Erden lössen. Vñ der  
 König kam hinein mit alle  
 völd das bez im war müde /  
 vnd erquicket sich daselbs.  
 Aber Absalom vnd alle  
 völd der Männer Israel  
 kamen gen Jerusalem / vnd  
 Abithophel mit ihm. Da aber  
 Absai der Argwiter / Das



vids Freund / zu Absalom  
hineintam / sprach er zu Ab-  
salom: Glück zu Herr König/  
glück zu Herr König. Ab-  
salom aber sprach zu Husai:  
Ist das deine Barmherzig-  
keit an deinem Freunde?  
Warumb bist du nicht mit  
deinem Freunde gezogen?  
Husai aber sprach zu Absa-  
lom: Nit also / sondern wes-  
sen der Herr er wehlet / vñ  
diß völd vñ alle Mann in  
Israels des will ich sein vñ  
bey im bleib. Zum andern /  
Wem sollt ich dienen? Solt  
ich mit für seinem Son die-  
nen: Wie ich für deine Väter  
gedienet habe / so will  
ich auch für dir sein. Vñ  
Absalom sprach zu Ahito-  
phel: Rath zu / wñ sollen wir  
zihen? Ahitophel sprach zu  
Absalom: Beschlass die  
Kebweiber deines Vaters  
die er gefassen hat / dz auß  
zubewaren. So würdt das  
ganze Israel hören / das du  
deinen Vatter hast stin-  
dend gemacht / vñ wird als  
der hand / die bey dir sind /  
desfo tüner werden. Da  
machten sie Absalom eine  
Fütten auß dem Dade / vñ  
Absalom beschlies die Keb-  
weiber seines Vatters für  
den augen des ganzen Is-  
rael. Zu der zeit / wenn  
Ahitophel einen rath gab / das  
war als wenn man Gott vñ  
etwas hatte gesaget / Also  
waren alle rathschickge  
Ahitophels / bey Davids  
vñ bey Absalom.

Cap. XVII. Ahitophels Rath.  
wird zu nicht / vñ dem Da-  
vid Absaloms anschlag an-  
gesagt.

1 Vñ Ahitophel sprach zu  
Absalom: Ich will zu dir  
tausent Mann auflesen /  
vñ mich aufmachen / vñ  
David nachjagen bey der  
nacht. Vñ will zu oberfall  
weil er matt vñd laß ist.  
2 Wenn ich in denn er gefretet  
dz alles völd / so bey im  
Reudt / so will ich den König  
allein schlagen. Vñd alles  
3 völd wider zu dir bringen.  
Wenn denn jeder mann zu  
dir gebracht ist / wie du be-  
gerest / so bleibt alles völd  
4 mit freiden. Dz danckt Ab-  
salom gut sein / vñd alle  
Eysen in Israel. Aber Ab-  
5 salom sprach: Dieder laß  
Husai den Vraditen anh-  
rufen vñd hören / mas er  
6 darzu sagt. Vñd da Husai  
hinein zu Absalom kam /  
sprach Absalom zu im: Sol-  
ches hat Ahitophel geredt /  
Sage du / sollen wirs thun  
7 oder nit. Da sprach Husai  
zu Absalom: Es ist nit ein  
guter rath / den Ahitophel  
8 außdimal gegeben hat. Vñ  
Husai sprach weiter: Du  
kennest deinen Vatter wol  
vñd seine deut / dz sie stark  
sind / vñ sozorniges gemüth  
wie ein Meer dem die jün-  
gen auß eine zelde gerau-  
bet sind. Dazu ist dein Va-  
ter ein Kriegsmann / vñd  
würdt sich nit stumen mit  
9 dem völd. Sicher er hat sich  
rezt vilckes verthoden  
gend in einer Gruben / oder  
sonst an einem ort. Wenn  
denn geschehe / das erst  
mal übel geriethe / vñ teme  
ein geschrey auß spreche: Es  
ist eine Schlacht geschehen  
in dem völd / das Absalom  
10 nath solget. So würd jeder  
man